

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0 3 8 4 / 2 0 2 1 / B V

Datum:

22.11.2021

Federführung:

Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Sanierung Kinderspielplatz Lahrer Straße, Rohrbach:
Erteilung der Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	08.12.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	26.01.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0 3 8 4 / 2 0 2 1 / B V

00331134.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

nach Anhörung des Bezirksbeirates Rohrbach beschließt der Haupt- und Finanzausschuss:

Die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung des Kinderspielplatzes Lahrer Straße in Rohrbach wird mit Gesamtkosten in Höhe von €230.000 erteilt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Die Gesamtkosten für die Sanierung des Kinderspielplatzes betragen laut Kostenschätzung voraussichtlich	230.000
Einnahmen:	
• Fördermittel des Bundes/Landes in Abhängigkeit von der Höhe der Baukosten und der Fläche ca.	138.000
Finanzierung:	
• Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete (davon städtischer Finanzierungsanteil voraussichtlich circa 92.000 Euro)	230.000
Folgekosten:	
• Es entstehen keine neuen Folgekosten durch diese Sanierungsmaßnahme	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Kinderspielplatz ist dringend zu sanieren. Die Bauarbeiten sollen bis Juli 2022 abgeschlossen sein.

Begründung:

1. Ausgangslage

Das Integrierte Handlungskonzept Rohrbach Hasenleiser (DS 0235/2018/BV) sieht eine Aufwertung des Nahversorgungszentrums Rohrbach Hasenleiser einschließlich des sich dort anschließenden Kinderspielplatzes „Lahrer Straße“ vor. Der Spielplatz weist überalterte Spielgeräte auf, welche im Zuge einer Sanierung und Neugestaltung ersetzt werden sollen. Im Vorfeld der Planung erfolgte eine Kinderbeteiligung, deren Ergebnisse und Wünsche (Dokumentation siehe unter <https://www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/kinder-+und+jugendbeteiligung.html>) soweit möglich in die Planung integriert wurden. Die Spielangebote orientieren sich vorwiegend an der Altersklasse 3-9 Jahre und bieten in Teilen barrierefreie Nutzung und inklusive Teilhabe. Erhalten bleiben sollen die Rahmenpflanzung des Spielplatzes im Süden und Westen sowie die Abgrenzung des Sandspielbereichs aus Betonpalisaden sowie die großen Bestandsbäume. Der Zugang erfolgt von drei Seiten über vorhandene Tore. Im Süden und Nordwesten ist die Zufahrt mit Pflegefahrzeugen möglich. Über befestigte Wege und breite Rampen ist die Wartung auch des tiefer gelegenen Bereichs sichergestellt. An der nördlichen Grundstücksgrenze befindet sich ein Fußgängertor als Zugang vom Einkaufszentrum/Wohngebiet.

2. Entwurf

Das übergeordnete Thema der Planung „Möhren im Hasenleiser“ nimmt Bezug auf die Umgebung und erhöht die Identifikation mit dem Ort. Geplant sind hölzerne „Möhren-Objekte“ an den drei Zugängen sowie auf den Bodenbelag aufgebrachte farbige „Pfoten-Spuren“, die die Auffindbarkeit im städtebaulichen Kontext verstärken sollen. Auf dem Spielplatz wird das Thema „Hüpfen“ in Form eines Bodentrampolins fortgeführt sowie durch kleine hölzerne „Hasen“-Objekte. Diese sind vielfältig nutzbar, z.B. als Kletterskulptur für kleinere Kinder, für Rollenspiele, als haptisches und visuelles Erlebnis. Die räumliche Gliederung des Spielplatzes stellt sich durch die bestehende Topographie durch eine obere und eine untere Ebene dar. Die Bereiche werden durch einen gepflasterten Weg verbunden, dieser führt über Rampen, barrierefrei, in den tiefergelegenen Bereich und lädt zum Rollern, Fahren, Rennen und Spielen ein. Im Randbereich der südlichen Rampe schließen breite asymmetrische Stufen an, welche zum Sitzen oder auch für Roller- und Skateboard-Tricks geeignet sind. Das obere Plateau wird im Bereich der ehemaligen Treppe erweitert und hier das Thema „Labyrinth“ aufgegriffen. Eine Kombination aus Labyrinth-Wänden mit Motorik- und Farberlebnissen sowie haptischen Angeboten, Öffnungen zum Schauen, Entdecken, Krabbeln, Ecken zum Verstecken etc. bietet ein vielfältiges und in Teilen inklusives Spielerlebnis. Unter dem großkronigen Bestandsbaum im Schatten sind neue Sitzgelegenheiten als Bank-Tisch-Kombinationen mit Anfahrbarkeit für Rollstühle geplant. Der Bodenbelag wird hier als Splittfläche ausgeführt, um Versiegelung zu vermeiden und gleichzeitig eine inklusive Nutzung zu gewährleisten. Angrenzend an den Sitzbereich ist ein Bodentrampolin vorgesehen, welches mehrfach gewünscht wurde und ein inklusives Spielangebot auch für Menschen im Rollstuhl bietet. Der Fallschutzbereich wird mit Fallschutzplatten ausgebildet. Unterhalb des aktuell vorhandenen Höhenversprungs am geplanten Bodentrampolin (U-Steine) befindet sich ein neu angelegter Sandspielbereich, welcher mit einer neuen Baumpflanzung beschattet wird. Die U-Steine werden erhalten und mit einer Holzauflage zur Sitzmöglichkeit aufgewertet. Hier können auch kleinere Kinder in Sichtweite des Sitz- und Aufenthaltsbereichs spielen und über einen einfachen Aufstieg zur max. 60 cm höher gelegenen Ebene gelangen. Ein kleines Rutschbrett verbindet die Ebenen und bietet Spielanreiz. Ein unterfahrbarer Sandtisch macht das Thema Sand auch für Menschen mit Einschränkungen erlebbar. Die Einfassungen über Mehrzeiler, die sich in die Sand-/Holzhackschnitzelflächen ziehen, runden die Wegekante ab und sind barrierefrei. Im großen

Sandbereich ist eine kleine Spielkombi mit Rutsche und Kletternetz geplant, diese greift die Kinderwünsche nach einem Rückzugsort auf. Diese wird über eine Rampe vom Weg barrierefrei erschlossen. Eine große Spielkombination schließt im Sandbereich an, welche viele der durch die Kinder gewünschten Elemente beinhaltet. Hierzu zählen z.B. eine höhere Rutsche, Rutschstange, Balancier- und Hangelmöglichkeiten, Kletterwand als Aufstieg. Vereinzelt integrierte Pfosten in „Möhren-Form“ greifen das übergeordnete Thema auf. Die Rutschen der Spielkombinationen sind nach Norden ausgerichtet und befinden sich im Schatten der vorhandenen Bäume, um eine bestmögliche Nutzung zu gewährleisten. Vom Sandbereich durch eine zum Balancieren einladende Abfolge von Baumstämmen und Findlinge getrennt, ist ein Bereich mit Vogelnechtschaukel vorgesehen, welche durch Ihre Bauart eine vielfältige Nutzung in jedem Alter ermöglicht. Der umgebende Fallschutzbelag besteht aus Holzhackschnitzeln, welcher mit Rollstühlen/ Rollatoren befahren werden kann und die Nutzung der Schaukel auch Personen mit Einschränkungen ermöglicht. Mit den vorgenannten Spielangeboten werden viele der durch die Kinder geäußerten Wünsche abgedeckt. So kann über die Große Spielkombi den Wünschen nach Rutschen, klettern, Baumhaus, Kletterwand, abgedeckt werden. Weitere Wünsche wie das (Boden-)Trampolin, ein größeres Labyrinth, mit Angeboten nach Drehimpuls-Spielen und Motorik sind im Entwurf integriert. Flächen zum Skaten und Rollen werden durch die Rampen ebenso angeboten wie Möglichkeiten zum Sitzen bzw. Ausruhen im Ruhebereich an einem Tisch. Zur Kostenersparnis wird der vorhandene Unterbau der bestehenden Wege nach Möglichkeit erhalten, der Pflasterbelag und die seitlichen Einfassungen erneuert. Weiterhin soll die große Sandspielfläche erhalten werden, sofern sie im Bereich der Planung liegt. Die entstehenden Höhenversprünge entlang der neuen Wegeverbindung werden durch Mauerwinkel, Findlinge oder Baumstämme abgefangen. Diese bilden zusätzliche Kletter- und Erlebnisanreize. Die vorhandene Vegetation wird weitestgehend erhalten. Im Bereich des nordwestlichen Zugangs wird sie reduziert, um eine Verbesserung der Sichtbarkeit und Übersichtlichkeit auch in Hinblick auf die angrenzende Andienung des Nahversorgers zu erzielen. Der nordwestliche Bereich eignet sich auf längere Sicht auch gut, um den Spielplatz städtebaulich in ein weiterführendes Konzept der grünen Wegeverbindung im Bereich Rohrbach-Hasenleiser einzufügen. Weiter könnten die Symbole aus dem Spielplatz auch in die umliegenden Freiräume und Plätze integriert werden, um den übergreifenden Quartiersgedanken zu stärken.

Kostenschätzung nach Einzelgewerken:

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Garten- und Landschaftsbauarbeiten		circa	€	185.000
1.1	Vorarbeiten, Abbruch, Erdbauarbeiten	€	52.000		
1.2	Wegebauarbeiten, Fallschutzflächen	€	51.000		
1.3	Baukonstruktionen	€	3.500		
1.4	Spielgeräte, Ausstattung	€	75.000		
1.5	Bepflanzung	€	3.500		
2	Baunebenkosten		circa	€	45.000
2.1	Honorar externer Planer	€	38.500		
2.2	Sonstige Baunebenkosten	€	6.500		
	Insgesamt			€	230.000

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Entwurf wurde mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen abgestimmt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 8		Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Durch die Sanierung des Spielplatzes wird die Attraktivität der Anlage verbessert Ziel/e:
SOZ 13		Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen Begründung: Schaffung von unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsanreizen Ziel/e:
SL 10		Barrierefrei bauen Begründung: Barrierefreie Spielangebote für inklusives Spielen für Kinder mit und ohne Einschränkungen schaffen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Entwurfsplan